

- WILLSON, M.F. (1993): Dispersal mode, seed shadows, and colonization patterns. – *Vegetatio* **107/108**: 261-280.
- WISSKIRCHEN, R.; HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Stuttgart.
- WULF, M. (1994): Überblick zur Bedeutung des Alters von Lebensgemeinschaften, dargestellt am Beispiel „historisch alter Wälder“. – *NNA-Berichte* **7**: 3-14.
- WULF, M. (1997): Plant species as indicators of ancient woodland in northwestern Germany. – *J. Veg. Sci.* **8**: 635-642.
- ZACHARIAS, D. (1994): Bindung von Gefäßpflanzen an Wälder alter Waldstandorte im nördlichen Harzvorland Niedersachsens - ein Beispiel für die Bedeutung des Alters von Biotoptypen für den Pflanzenartenschutz. – *NNA-Berichte* **7**: 76-88.
- ZERBE, S.; BRANDE, A.; GLADITZ, F. (2000): Kiefer, Eiche und Buche in der Menzer Heide (N-Brandenburg). – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* **133**: 45-86.
- ZÖRNER, H. (1989): Feldhase *Lepus europaeus* (PALLAS). – In: STUBBE, H. (Hrsg.): *Buch der Hege 1 – Haarwild*. 4. Aufl.: 285-321. Frankfurt/M.

Anschrift der Autoren:

Dr. Thilo Heinken, Heike Hanspach, Friederike Schaumann

Institut für Biologie

- Systematische Botanik und Pflanzengeographie -

Freie Universität Berlin

Altensteinstr. 6

D-14195 Berlin

E-mail: heinken@zedat.fu-berlin.de

WEGENER, U. (Hrsg.): Naturschutz in der Kulturlandschaft. Schutz und Pflege von Lebensräumen. - Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm, Gustav-Fischer-Verlag 1998. 456 S., 168 Abb., 33 Tab. - ISBN 3-437-35250-4. Preis: 55,- DM.

Vorangeschickt sei, daß dieses Buch zwar im Titel und im äußeren Erscheinungsbild deutlich verändert ist, aber im Kern dem Vorläufer (1991, 313 S., ebenfalls Fischer-Verlag) „Schutz und Pflege von Lebensräumen - Naturschutzmanagement“ entspricht. Während allerdings der Vorgänger sehr stark das Management - das Machen - betont, steht dieser Aspekt beim Nachfolger gleichberechtigt neben dem in der aktuellen Naturschutzdiskussion in den Vordergrund gerückten Prozeßschutz, welcher auf dem Zulassen natürlicher, unbeeinflusster Prozesse beruht.

An dem Buch beteiligt sind neben dem Herausgeber 18 Fachwissenschaftler, überwiegend aus dem ostdeutschen Raum.

Im einleitenden Kapitel „Naturschutz in unserer Zeit“ von L. REICHHOFF wird das Phänomen des Naturschutzes in einen Rahmen gestellt, es werden Begriffe erläutert und voneinander abgegrenzt. U. WEGENER bringt im zweiten Kapitel einen knappen Überblick über die anthropogen beeinflusste Landschaftsgeschichte Mitteleuropas sowie über die Geschichte des Naturschutzes und schließt mit einer aktuellen Standortbestimmung. Das dritte Kapitel ist den ökologischen Grundlagen des Naturschutzes gewidmet. E. NIEMANN versucht hier, die Anwendung ökologischer Gesetzmäßigkeiten im Naturschutz zu systematisieren.

Der Hauptteil des Buches ist nach Lebensräumen gegliedert, angefangen bei Wäldern und Gehölzen über das Wattenmeer, Moore, Quellstandorte, Stand- und Fließgewässer bis hin zu Wiesen und Weiden, Äckern, Streuobstbeständen und den Lebensräumen der Siedlungen. Jedes Kapitel beginnt mit einer oft ausgedehnten ökologischen Charakterisierung des entsprechenden Lebensraumes und seiner Ausprägungen. Darauf aufbauend wird die lebensraumspezifische Problematik aus Naturschutzsicht dargestellt. Wo möglich, geben schematische Darstellungen von Pflegezyklen konkrete Anhaltspunkte für praktische Maßnahmen.

Das Buch endet mit einer zusammenfassenden Einschätzung der Möglichkeiten und Grenzen des Naturschutzes in der Kulturlandschaft. Naturschutztechniken stellen oft eine (möglichst aufwandsarme) Simulation ehemals üblicher Landnutzungsweisen dar, deren exakte Kenntnis allerdings in vielen Fällen verlorengegangen ist. „Was in den vergangenen Jahrhunderten die Bauern und Hirten zum Erhalt dieser Ökosysteme beitrugen, muß heute erst oft mühsam nach dem Prinzip „Versuch und Irrtum“ erlernt werden.“

Die erste Fassung des vorliegenden Werkes entstand in Ostdeutschland unmittelbar vor und nach dem politischen Umbruch. Demgemäß ist hier die praktische Naturschutzerfahrung aus der DDR-Zeit zusammengefaßt worden. Text, Abbildungen und Tabellen sind größtenteils unverändert übernommen, z.T. aber auch aktualisiert worden. Neu sind die Kapitel zum Wattenmeer, zum Hochgebirge und zu Streuobstbeständen.

Die einzelnen Kapitel weichen naturgemäß, da von verschiedenen Autoren stammend, bezüglich der Schwerpunktsetzung (Ökologie und Naturschutz), der Detailliertheit und der Ausgestaltung der Texte voneinander ab. Insgesamt läßt sich aber folgendes feststellen: Die ökologischen Grundlagen nehmen den größten Teil des Buches ein. Dabei handelt es sich um informative und gut lesbare Zusammenfassungen der für den Naturschutz relevanten ökologischen Zusammenhänge. Die den Schutz und die Pflege von Lebensräumen betreffenden Textteile sind bezüglich der Ausführlichkeit und der Konkretheit bei der Darstellung der Maßnahmen recht unterschiedlich ausgefallen. Es fehlen leider übersichtliche Angaben zu Details, die bei der praktischen Umsetzung relevant wären (z.B. Mahdzeitraum und Obergrenzen der Düngung und Beweidung in Abhängigkeit vom Grünlandtyp und der Höhenlage).

Ebenso wären Tabellen oder graphische Darstellungen wünschenswert, denen sich - um die dringende Notwendigkeit von Maßnahmen zu belegen - aktuelle Flächenanteile schützenswerter und bedrohter Lebensräume, Rückgangstendenzen und Schwundraten entnehmen lassen. Wenig erfährt man aus diesem Buch über die Einflußmöglichkeiten des behördlichen wie des privaten Naturschutzes auf die Art und Weise der Landnutzung.

Angenehm ist die Illustration mit ansprechenden Schwarzweiß-Photographien. Die Qualität der graphischen Abbildungen ist gut - in einigen Fällen sind allerdings aus der Literatur übernommene Darstellungen nur unzulänglich erläutert. Die angeführten Beispiele beziehen sich fast alle auf den ostdeutschen Raum - ebenso ist in vielen Kapiteln bei der zitierten Literatur ein regionaler Schwerpunkt gesetzt worden. Leider gibt es kein Glossar für Spezialbegriffe. Kann man von jedem Leser erwarten, daß er weiß, was ein „Heister“ (von Weidenarten) oder ein „Rotorzetter“ ist?

Alles in allem ein Buch, das dem am Naturschutz interessierten Laien, aber auch Studenten und Behördenvertretern durchaus als Grundlagenliteratur und als Überblick über das Maßnahmenspektrum des Naturschutzes empfohlen werden kann.

ASTRID GRÜTTNER, Halle (Saale)